



## Protokoll der Vollversammlung des Katholikenrates im Bistum Magdeburg vom 21. Oktober 2017

Beginn: 9.30 Uhr in der Kapelle des Roncalli-Hauses

### TOP 1 Begrüßung (Dagobert Glanz)

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß und rechtzeitig. Zur Tagesordnung gab es keine Ergänzungen.

Die TO wurde wie folgt verändert:

TOP 2 wird wie folgt gegliedert:

1. Berichte aus Bad Liebenwerda/Mühlberg und Hettstedt
2. das „Magdeburger Modell“ (Markus Konkolewski, Dr. Friederike Maier, Stefan Malik)
3. Frau Richert (EKM): Wort an die Vollversammlung
4. Replik von Bischof Dr. Feige.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wird die Vollversammlung mit der Diskussion im Plenum fortgeführt. Gegen die so geänderte Tagesordnung gab es kein Widerspruch.

### TOP 2 "Das Dach brennt und wir diskutieren" Pfarreileitung ohne kanonische Pfarrer durch ein Leitungsteam

Thomas Hilbrich, Pater Alois Adelfinger und Hildegard Flieder-Noack berichten von ihren Erfahrungen im Leitungsteam der Pfarrei **Bad Liebenwerda/Mühlberg**:

- Vorgeschichte: VOIK-Team
- Gemeinsamkeit der Aktiven ist stärker geworden, Zusammenwachsen – positive Erfahrung
- langer schmerzlicher Prozess des Zusammenwachsens der Gemeinden in eine Pfarrei
- PGR-Wahl in Mühlberg: Charismen orientiert, 19 Kandidaten für 8 zu Wählende, und es gab hinterher keine beleidigten Nichtgewählte!
- Vertretung nach außen: PGR-Vorsitzender
- unheimlich viel Arbeit, auf viele Schultern verteilen, statt „ich mache weniger“ sagen diese Menschen „es wächst mir über den Kopf, ich kann nicht mehr“,
- Vorsicht bei Erfüllung der Wünsche, nicht immer alles rechtfertigen, man kann nicht alles machen, einfach tun, offen sein

P. Alois: **Sie müssen nicht mehr alles machen!**

sein, auf einen zukommen lassen, man lernt mit dem Weg, nahe Kontakte pflegen

- „Kerngeschäft“: wo können wir mitmachen und den Glauben feiern? Denn **Glauben feiern ist etwas anderes als versorgt zu werden.**

Wichtig: Menschen einbinden, gemeinsame Gottesdienste, spirituelle Jahresplanung

- Schwächen: größtes Problem: Kinder- und Jugendarbeit, bisher keine Lösung
- Stärken: Wortgottesdienstleiter, starke Ökumene

P. Alois´ Rat an Priester: pastorale Aufgaben abgeben an Laien (z.B. Beerdigungen), aber

auch mitkriegen, was diese „verzapfen“.  
- Weiterbildung, Supervision, alles Frage der Zeit.

**Wir müssen jetzt schon schauen, wenn der Pfarrer noch da ist. Aufgaben übernehmen. Aber das wird nicht passieren. Solange der Pfarrer da ist, wird der angerufen.**

Meinolf Thorak berichtet aus **Hettstedt**:

- Bei Anfrage zur Übernahme der Pfarreileitung wusste man nicht, worauf man sich einlässt. Das Team wurde im Juli bestellt. Noch sind die Aufgaben nicht verteilt. Man ist noch auf der Suche,
- viele offene Fragen: Wie wird das Leitungsteam gebildet? Wie setzt sich das Team zusammen? Wer übernimmt die Außenvertretung der Pfarrei? Wer sagt wem was zu tun ist? Wer ist den Mitarbeitern gegenüber weisungsbefugt?
- Die Zahl der Ehrenamtlichen, die zur Mitarbeit bereit sind, ist klein, es sind immer die gleichen.

Pfarreileitung ohne kanonischen Pfarrer aus Sicht des Ordinariats (Markus Konkolewski, Dr. Friederike Maier, Stefan Malik):

Es gibt kein „Magdeburger Modell“, es gibt keine einheitlichen Lösungen, kein festes Schema, keinen Masterplan. Markus Konkolewski stellt das Miteinander aller Akteure (Leitungsteam, Moderator, Hauptamtliche etc.) und deren Aufgabenverteilung anhand eines Schaubildes vor.

Das Leitungsteam soll i.d.R. aus drei, besser aus fünf, Personen bestehen (zwei Vertreter des PGR, zwei Vertreter des KV und Moderator). Dies müssen keine gewählten Personen sein.

Wichtig ist, die örtlichen Gegebenheiten zu beachten, entsprechend der Ausgangssituation zu agieren, Luft zu lassen, Freiheitsgrade, Unterschiede zuzulassen,

**Angestrebt ist die Leitung von Pfarreien durch Teams, auch dort, wo noch ein Pfarrer da ist**

Die Satzungen von PGR und KV müssten den neuen Herausforderungen angepasst werden.

Guido Erbrich: allgemeines Priestertum, theologische Reflektion gibt es noch nicht, theologische Begleitung, Supervision

**Heike Richert (EKM): Wort an die Vollversammlung**

Siehe Anlage 1

**Replik von Bischof Dr. Feige:**

Die Frage „Ist die Kirche noch zu retten?“ ist der falsche Ansatz. Richtig muss es heißen: „Kirche ist jederzeit zu gestalten! Und zwar mit unseren Möglichkeiten.“

Trotz aller Veränderungen gibt es viele positive Erfahrungen.

Die kirchlichen Verhältnisse in Deutschland sind ganz unterschiedlich. „Wir spielen in anderer Liga“, zum Vergleich: Bistum Magdeburg: 83.000 Katholiken auf 23.000 km<sup>2</sup>; im Vergleich: Erzbistum Köln zwei Millionen Katholiken!

Die demographische Entwicklung in Sachsen-Anhalt spiegelt sich auch im Bistum wider. Wir müssen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen zur Kenntnis nehmen.

**Wie sollen wir uns in die Gesellschaft einbringen? Demütig und bescheiden!**

Jedes Bistum muss seinen Weg gehen. Wir sind auf der Suche nach Lösungen, die Kirche zu gestalten. Wir machen das nicht theologiefrei. Wir machen keine andere Kirche, alles ist im Rahmen des Katholischen. Es gibt keinen Schnellschuss rein pragmatischer Art

Die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen sind auch in den Pfarreien des Bistums unterschiedlich. In Bad Liebenwerda/Mühlberg sind sechs gleichgroße Gemeinden. Es gibt eine Vorgeschichte mit dem VOIK-Team. Eine VOIK-Gruppe gibt es auch in der Pfarrei St. Benedikt Huysburg und vergleichbare lokale Verantwortungsgruppen in der Pfarrei Carl Lampert Halle. In Hettstedt wird das Leitungsteam aus vier Ehrenamtlichen und dem Pfarrer der benachbarten Pfarrei Aschersleben bestehen, der in den vergangenen zwei Jahren die Pfarrei St. Georg Hettstedt zusätzlich geleitet hat.

An Stelle des früheren Pfarrers kann ein KV-Mitglied vom Bischof zum KV-Vorsitzenden ernannt werden (Dienstaufsicht, Führen des Siegels etc.). In Bad Liebenwerda und in Hettstedt ist das geschehen und der jeweils stellvertretende KV-Vorsitzende ist nun Vorsitzender des KV.

In anderen Bistümern: Osnabrück: Haupt- und Ehrenamt im Leitungsteam (die einen werden bezahlt, die anderen nicht)

Limburg: eine Person (z.B. ein Pastoralreferent) wohnt im Pfarrhaus, übernimmt die organisatorischen Aufgaben eines Pfarrers. Dies kann zu Missverständnissen führen!

Das Bistum Magdeburg orientiert sich am Bistum Chalóns: außer dem Priester ist dort kein Hauptamtlicher im Leitungsteam, sondern nur Ehrenamtliche, da es in Frankreich keine weiteren Hauptamtlichen gibt.

Es wird im Bistum Magdeburg künftig mehrere Gemeinden ohne kanonischen Pfarrer geben. Und es wird unterschiedliche Lösungen geben, z.B.

Wolfen-Zörbig – Vikar aus Bitterfeld

Magdeburg, St. Marien – Pfarradministrator / Kathedralpfarre, z.Z. Rat Sternal „unter Beibehaltung des Ruhestandes“

Nicht alles ist planbar, manches kommt überraschend. Bischof Dr. Feige ist dankbar für alle, die schon jetzt mitdenken, die schon jetzt Verantwortung übernehmen.

### **Diskussion** (Moderation Christoph Rink)

- Kooperation zwischen den Pfarreien
- Wie kann (muss) sich der Katholikenrat da einbringen? Frage nach der Rolle, nach dem Selbstverständnis des Katholikenrates
- Aufbruch – Bewahrung – keine Gegensätze
- andere Orte finden wo Gottesdienste stattfinden können
- Gespräch bleiben von „oben“ nach „unten“ – und umgekehrt
- HR der Erfahrungen - wie geht das in den neuen „Team-Gemeinden“? positiv wie negativ
- Überforderung von Ehrenamtlichen
- Aufbau der Pfarreien braucht Zeit und Vorlauf
- Netzwerk zwischen den Gremien aufbauen durch den Katholikenrat
- Zeitbegrenzung bei den neuen Gremien (ist aber bereits vorhanden)
- Blickwechsel
- Theologische Mitarbeit bei Aufbau der Pfarreientwicklung (auch durch den Katholikenrat)
- neue „Begriffe“ für die Mitglieder der neuen Gremien finden
- Nutzung der neuen Medien (Facebook, Internet)

### **TOP 3            Satzungsänderung, Diskussion und Beschluss** (Moderation Torsten Kasimirek)

Der Wortlaut des Antrags zur Satzungsänderung wurde mit der Einladung versandt und hier noch einmal präsentiert. Es gab einige Rückfragen, die geklärt werden konnten.

Die anwesenden Mitglieder des Katholikenrates votierten einstimmig bei einer Enthaltung für die Annahme der Satzungsänderung.

**Damit ist die Satzungsänderung angenommen.**

#### **TOP 4 Bericht über Studienfahrt nach Schweden**

(Guido Erbrich, Dagobert Glanz)

Von 10. bis 15. September war eine Gruppe aus dem Katholikenrat nach Schweden gefahren. Grund der Reise war die Fortführung der auf dem Leipziger Katholikentag begonnenen Diskussion, inwieweit es Grundaussagen für die „Diaspora“ gäbe, die in Nordeuropa ebenso wie in Osteuropa zutreffen würden.

Es gab zahlreiche Begegnungen und Diskussionen mit Vertretern der katholischen Kirche in Schweden (P. Dr. Philip Geister SJ (Newman-Institut Uppsala), P. Dominik Terstriep S.J, (Gemeinde St. Eugenia, Stockholm), Generalvikar Pascal Lung OP, Johannes Paulus II:s Pastoralzentrum, Gemeinden St. Eugenia Stockholm und Hl. Dreifaltigkeit, Stockholm)

Die in Leipzig vorgestellten Thesen modifiziert und weiter entwickelt. Das Ergebnis wird in geeigneter Weise publiziert werden.

#### **Termine der Vollversammlungen 2017:**

21.04.2018

Frühjahrsvollversammlung 2018

15.09.2018

Herbstvollversammlung 2018 (**ACHTUNG! Neuer Termin**)

Magdeburg, 21.11.2017

Für das Protokoll

Regina Masur

Dagobert Glanz

#### **Anlagen**

1. Heike Richert (EKM): Wort an die Vollversammlung
2. Präsentation von Markus Konkolewski: Pfarreileitung ohne kanonischen Pfarrer
3. Präsentation von Stefan Malik: Weitere Maßnahmen zur Unterstützung der Pfarreileitung durch das Bistum
4. Tag des Herrn vom 5. und 12.11.17 zum Thema der VV als Anlagen